

Einladung und Programm

4. Leipziger Symposium mit Workshop Kinder- und Jugendstimme



Arbeitskreis Musik
in der Jugend



Thema:

**„Singen und Lernen -
Die Stimme in ihren Entwick-
lungsphasen“**

Leipzig, 24. - 26. Februar 2006

HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
»FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY«
LEIPZIG



FAHL

Ihr Partner bei

LARYNGEKTOMIE UND TRACHEOTOMIE

Seit über 12 Jahren bieten wir, die Andreas Fahl Medizintechnik-Vertrieb GmbH, als Komplettanbieter Individuallösungen im Bereich der Laryngektomierten- und Tracheotomiertenversorgung.

Profitieren auch Sie von unserem Know-how und unserer Kompetenz.

Unsere Leistungen:

- ▶ Individuelle, bedarfsgerechte Rundum-Versorgung mit Qualitätsprodukten
- ▶ Neuentwicklung und Produktoptimierung
- ▶ Kompetente Fachberatung und Betreuung
- ▶ Notfallprodukte

... und vieles mehr.



Nutzen auch Sie unser Wissen!

ANDREAS FAHL

MEDIZINTECHNIK-VERTRIEB GMBH

August-Horch-Straße 4 a · D-51149 Köln · **Telefon 0 22 03/29 80-0**
Fax 0 22 03/29 80-100 · e-mail vertrieb@fahl.de · Postfach 92 03 44 · 51153 Köln

www.fahl.de

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	Seite 4
Grüßworte des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie	Seite 7
der Leiterin der Fachrichtung Gesang der Hochschule für Musik und Theater Leipzig	Seite 8
des Generalsekretärs des Arbeitskreises Musik in der Jugend	Seite 9
Organisatorische Hinweise	Seite 10
Programm für Freitag	Seite 13
Programm für Sonnabend	Seite 14
Programm für Sonntag	Seite 16
Workshops	Seite 18
Anfahrt / Orientierungspläne	Seite 20
Hotelempfehlungen	Seite 23
Kulturelle Empfehlungen	Seite 24
Kulinarische Empfehlungen	Seite 25
Portraits der teilnehmenden Künstler	Seite 26
Portraits der Vortragenden und Workshopleiter	Seite 31
Sponsoren	Seite 42

Hinweis:

Die Veranstaltung wird von der Sächsischen Landesärztekammer mit insgesamt **24 Punkten** auf die freiwillig zertifizierte Fortbildung angerechnet.

Dr. Michael Fuchs
Leiter des Symposiums



Prof. Dr. Andreas Dietz
Klinikdirektor



Zum 4. Symposium mit Workshop Kinder- und Jugendstimme laden wir Sie sehr herzlich nach Leipzig ein. Unsere Veranstaltung konnte sich in den vergangenen Jahren zu einem interdisziplinären Podium für die Kinder- und Jugendstimme entwickeln. Das gelang nicht nur Dank der zahlreichen Vortragenden und Workshopleiter, die ihr Wissen und Ihre Erfahrungen praxisbezogen präsentierten, sondern auch durch das aufgeschlossene, experimentier- und diskussionsfreudige Publikum. Wir werden wieder bemüht sein, diese offene Atmosphäre für eine fruchtbare Arbeit zu schaffen und sind daher sehr dankbar, dass ausgewiesene Spezialisten auf den Gebieten der Pädagogik, der Medizin und der Musik das Thema "Singen und Lernen" beleuchten werden.

Wie kann Singen das Lernen unterstützen und wie lernt man Singen? Wie kann Singen die Entwicklung einer sozialen Kompetenz unserer Kinder beeinflussen und wie können wir diese Elemente in der modernen Medizin der Kommunikationsstörungen einsetzen? Die Lernprozesse beim Singen und Musizieren, aber auch beim Erlernen grundlegender Kommunikationsfähigkeiten in den verschiedenen Altersgruppen stehen im Zentrum unseres Interesses. In Vorträgen, vier Workshops und einem Rundtischgespräch werden wir die Besonderheiten der einzelnen Entwicklungsphasen der Stimme von der Geburt bis zur jungen Erwachsenenstimme aufzeigen und dabei die Wechselwirkungen zwischen Singen und Lernen berücksichtigen.

Mit unseren drei starken Kooperationspartnern und Mitveranstaltern, dem Arbeitskreis Musik in der Jugend, der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und dem Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen verbinden uns nicht nur das gleiche Interesse und das gemeinsame Engagement für die jungen Sänger. Die Konzeption und die Durchführung der Veran-

staltung sind nur in einer engen Zusammenarbeit möglich, für die jeder Partner seinen spezifischen Beitrag leistet. Wir schätzen uns glücklich, dass dies hier in Leipzig so unkompliziert und vertrauensvoll möglich ist.

Im Kontrast zu dem ausgefüllten Programm des Symposiums wollen wir Ihnen in den Pausen und zum geselligen Abend die Möglichkeit zur entspannten Diskussion mit bekannten und neuen Kollegen und Freunden geben. Für die kulturellen und kulinarischen Genüsse ist gesorgt.

Während des Symposiums können Sie die phantasievollen Bilder vier- bis sechsjähriger Kinder bewundern, und wir freuen uns auf eine Revue von Nachwuchsartisten. Schließlich wird Gerhard Schöne kulturellen Genuss und thematischen Bezug auf das Thema "Singen und Lernen" in einem exklusiven Konzert mit Kinder-Lernliedern in idealer Weise verbinden.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie mit unserem Programm neugierig gemacht haben und Sie in Leipzig begrüßen dürften.

Herzlichst,
Ihr



Prof. Dr. Andreas Dietz
Klinikdirektor



Dr. Michael Fuchs
Leiter der Abteilung für
Stimm-, Sprach- und Hörstörungen

rpSzene®

für die Laryngoskopie,
Stroboskopie und im OP

rpSzene® in der Ambulanz für *Untersuchung, Aufzeichnung, Nachbearbeitung und Archivierung*

rpSzene® vernetzt mit OP und Sekretariat.



Unsere Neuigkeiten:

WEB-View, der rpSzene® online-Viewer für die Chefarztbesprechung.

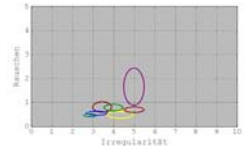
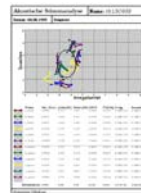


DV-Converter Digitalisierung von analogen Videosequenzen, Audio-/Video-synchron.

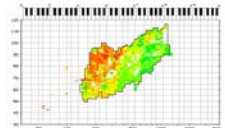
Notebook mit rpSzene®, Kamera, Licht oder Stroboskop und mit Rollwagen für den mobilen Einsatz



Heiserkeits-Diagramm, Göttinger Heiserkeits-Diagramm mit *Spektrogramm*



Stimmfeld mit Doppelmikrofon mit *Selbstkalibrierung*



Sprachtherapie „Dr. Speech“

Rehder/Partner GmbH
Methfesselstraße 74
D-20257 Hamburg
Tel.: 040 - 881 00 01
Fax: 040 - 881 37 68

rp
Rehder Partner
MEDIZINTECHNIK

homepage:
<http://www.rehder.de>
e-mail:
info@rehder.de

Grüßwort des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie



Das Ihnen vorliegende Programm des 4. Leipziger Symposium mit Workshop "Kinder- und Jugendstimme" 2006 bestätigt überaus eindrucksvoll, was sich zuvor bereits deutlich abzeichnete: Dieses Symposium hat sich in kürzester Frist als national bedeutsame Veranstaltung etabliert und bildet unseres Wissens in dieser inhaltlichen Komplexität und thematischen Konzentration ein konkurrenzloses Forum zum interdisziplinären Fachaustausch über die Kinder- und Jugendstimme.

Beeindruckt bereits das diesjährige Themenangebot mit Einblicken in aktuelle Forschungen zur Neurobiologie und Lernpsychologie, so gilt dies in gleicher Weise für die Gewinnung ausgewiesener und international renommierter Referentinnen und Referenten. Dieses Symposium verspricht erneut einen interdisziplinären Fachaustausch auf hohem Niveau in zudem einer Stadt, die auf weltweit bedeutsamem musikhistorischen Boden sich im letzten Jahrzehnt zugleich zu einem der innovativsten neurowissenschaftlichen Zentren in der Bundesrepublik entwickelt hat. Aus dieser Zusammenführung von exzellenter Hirnforschung, vielfältiger Musikausübung auf höchstem Niveau und ausgewiesener musikpädagogischer Praxis dürften alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitieren in ihrer jeweiligen beruflichen Zielsetzung und Sorge um die bestmögliche Entfaltung der Kinder- und Jugendstimme; einer Sorge, die alle beteiligten Disziplinen vereint.

Danken auch Sie den Veranstaltern und Organisatoren für alle Mühen und ihr großes Engagement mit Ihrer Teilnahme und bestenfalls einer weiteren Steigerung der Teilnehmerzahl als äußerlicher Ausdruck der Anerkennung. Machen auch Sie sich den Besuch dieses 4. Symposium zur angenehmen und gewinnbringenden Pflicht.

Im Namen unserer Gesellschaft darf ich allseits eine spannende und ergebnisreiche Tagung wünschen mit alten und neuen persönlichen Kontakten und einem Erfahrungs- und Wissensaustausch zum Vorteil aller gemeinsamen, interdisziplinären Bemühungen um die "Stimme im Wachstum".

Prof. Dr. Eberhard Kruse
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie

Grüßwort der Leiterin der Fachrichtung Gesang/Musiktheater



Zukunftsorientiert lehren und lernen, ein hochgestecktes Ziel, dem wir jeden Tag von neuem gerecht werden wollen.

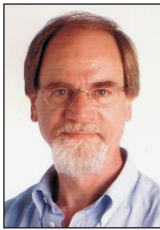
Das 4. Leipziger Symposium mit Workshop "Kinder- und Jugendstimme" bietet uns wiederum die einmalige Möglichkeit des Austausches auf interdisziplinären Fachgebieten, die sich um unsere zukünftige Generation von Kindern und Jugendlichen bemühen.

Seit Jahren gelingt es mehr und mehr, Studierende der Fachrichtung Gesang der Leipziger Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" im musikpädagogischen Diplomstudiengang Gesang für die Arbeit mit Kindern zu begeistern. Dass wir eine Kooperation zwischen den Leipziger Chören und Schulen aufbauen konnten, danken wir auch den Chorleitern und Schuldirektoren, die erkannt haben, welch großes kreatives Potential in den ihnen anvertrauten Kindern vorhanden ist. Gerade in Leipzig lebt damit eine große Tradition fort, wie sie seit langer Zeit im Thomanerchor gepflegt wird. Aufbauend auf Traditionen suchen auch wir nach neuen, zeitgemäßen Wegen der Entwicklung des sängerischen Nachwuchses. Studierende der Hochschule lernen Lehren und sich in die kindliche Vorstellungswelt hineinzudenken. Kinder werden durch die Begegnung mit dem Singen für ihr Leben geprägt und emotional bereichert. Könnte man sich eine schönere und sinnvollere Aufgabe vorstellen?

Wir freuen uns, Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, in unserem Hause begrüßen zu können, und hoffen auf einen fruchtbringenden Austausch über die gesangliche Unterweisung von Kindern und Jugendlichen.

Prof. Christina Wartenberg
Leiterin der Fachrichtung Gesang/Musiktheater

Grüßwort des Vorsitzenden des Arbeitskreises Musik in der Jugend



Seit einigen Jahren gerät wieder verstärkt ins Blickfeld, dass Musik junge Menschen nicht nur bereichert, sondern auch emotional und intellektuell fördern kann. Wir, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, arbeiten daran seit Jahren und wissen schon lange um diese positiven Wirkungen. Dabei spielt das Singen nicht nur für uns eine Hauptrolle.

Wäre es nicht schön, wenn auch Andere, die an maßgeblichen Stellen der Verwaltungen und der Politik an der Gestaltung unseres Lebens mitwirken, dies nicht nur endlich verstünden, sondern daraus auch - noch einmal: endlich ! - Konsequenzen zögen? Wenn es nicht mehr geschähe, dass ein sehr maßgeblicher Ministerialer seinen Gesprächspartnern mitteilt, dass sie ihn inhaltlich nicht überzeugen müssten - aber diese Aussage keine Folgen hat außer denen, dass die Zwänge so groß sind, dass sie nicht überwindbar erscheinen?

Arbeiten wir weiter daran, uns inhaltlich weiter zu entwickeln durch Austausch, Von-einander-Lernen; vergessen wir aber nicht, wie wichtig es ist, Allianzen zu schmieden und uns auch kulturpolitisch hörbar zu machen. Auch unter diesem Blickwinkel ist die verstärkte Einbindung des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen (BDG) in unser Symposium höchst positiv zu sehen.

Ich freue mich sehr darauf, Sie alle in Leipzig (wieder) zu sehen!

Helmut Steger
Vorsitzender
Arbeitskreis Musik in der Jugend

- Termin:** Freitag, 24.02.2006, 18.00 Uhr
bis Sonntag, 26.02.2006, 14.30 Uhr
- Veranstaltungsort:** Hochschule für Musik und Theater
"Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig
Grassistraße 8, 04107 Leipzig
Telefon: (0341) 21 44 - 55;
Fax: (0341) 21 44 - 503
- Zielgruppe:** Die Veranstaltung richtet sich an Phoniater, HNO-Ärzte, Logopäden und Sprechwissenschaftler, Gesangspädagogen, Stimmbildner, Chorleiter, Physiotherapeuten, Gesangsstudenten und darüber hinaus alle anderen der Kinder- und Jugendstimme verpflichteten Personen.
- Veranstalter:** Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstörungen (Phoniatry und Audiologie) der Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde/Plastische Operationen des Universitätsklinikums Leipzig AÖR (Klinikdirektor: Prof. Dr. A. Dietz)
- Leitung / Organisation:** Oberarzt Dr. Michael Fuchs
- Kooperationspartner:** Arbeitskreis Musik in der Jugend
Hochschule für Musik und Theater
"Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig
Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen
- weitere Partner:** Interdisziplinäres Institut für Stimmforschung an der Akademie für gesprochenes Wort Stuttgart
Internationaler Bund, Medizinische Akademie, Berufsfachschule für Logopädie Leipzig
Gewandhauskinderchor Leipzig
Universitätsbibliothek Leipzig
- Konzeption:** Dr. Michael Fuchs, Leipzig
Helmut Steger, Halle/Saale
Rolf Pasdzierny, Wolfenbüttel
Silke Hähnel-Hasselbach, Berlin
Prof. Christina Wartenberg, Leipzig
- Zertifizierung:** Am Ende der Veranstaltung erhält jeder Teilnehmer eine Zertifizierung seiner Teilnahme. Für Ärzte wird die Veranstaltung von der Sächsischen Landesärztekammer mit insgesamt 24 Punkten auf die zertifizierte Fortbildung angerechnet.
(24.02.2005: FZ04, 25.02.2005: FZ12, 26.02.2005: FZ08)

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt mit dem beiliegenden Anmeldeformular über den Arbeitskreis Musik in der Jugend:

**Arbeitskreis Musik in der Jugend,
Adersheimer Str. 60
38304 Wolfenbüttel**

E-mail: AMJMusikinderJugend@t-online.de
Tel: 05331 - 4 60 16, Fax: 05331 - 4 37 23
Homepage: <http://www.amj-musik.de>

Über diese Adresse erhalten Sie auch Ihre Anmeldebestätigung sowie ggf. weitere Anmeldeformulare.

Internet: www.uni-leipzig.de/~hnophono/
(hier steht ein Online-Anmeldeformular bereit)

Anmeldeschluss: 31.01.2006
(Die Bearbeitung der Anmeldungen erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.)

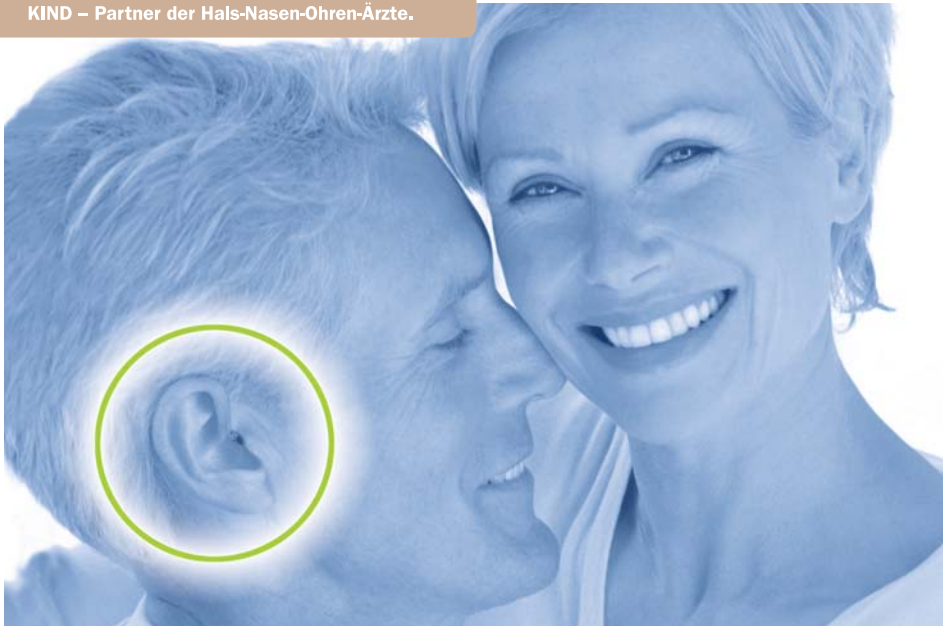
Teilnahmegebühren: 85,- €
(AMJ-Mitglieder: 65,- €, BDG-Mitglieder: 65,- €, Studenten: 50,- €)
Die Gebühren beinhalten den Besuch sämtlicher Vorträge und Workshops, des exklusiven Konzerts mit Gerhard Schöne, die Pausenversorgung an allen Tagen sowie ein warmes Mittagessen und einen geselligen Abend mit Bankett am 25.02.2006.

Nach Bestätigung Ihrer Anmeldung bitten wir Sie um Überweisung des Betrages bis zum 15. Februar 2006 unter Angabe des Kennwortes auf folgendes Konto (Name des Teilnehmers bitte nicht vergessen!):

Kontoinhaber: Arbeitskreis Musik in der Jugend
Konto-Nr.: 9 100 009
BLZ: 250 500 00
Kreditinstitut: Nord/LB Wolfenbüttel
Kennwort: Symposium Leipzig

Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen durchführen zu können.

KIND – Partner der Hals-Nasen-Ohren-Ärzte.



KINDvivatone – die Innovation in der offenen Versorgung.

Eine neue Perspektive für Ihre Patienten.

KIND
HÖRGERÄTE

**Perfekte Synthese – ausgelagerter Hörer, digitale Signalverarbeitung
und offene Versorgung.**

- verbesserte Hochtonverstärkung und gleichmäßigeres Klangbild durch ausgelagerten Hörer
- weniger Verstärkung erforderlich, da der Hörer näher am Trommelfell platziert ist
- breiter Indikationsbereich durch aktive Rückkopplungsunterdrückung
- sofortiges Hörerlebnis, offenes, natürliches Klangbild, optimales Sprachverstehen
- einfache Handhabung, kosmetisch attraktiv, spontan angenehmes Tragegefühl

KIND bietet Ihren Patienten jetzt einen kostenlosen und unverbindlichen Test mit KINDvivatone in ihrem privaten Umfeld.

KIND ist mit über 330 Fachgeschäften Deutschlands größter Hörgeräte-Akustiker.

KIND Hörgeräte · Kokenhorststraße 3–5 · 30938 Großburgwedel/Hannover
Telefon (0 51 39) 80 85-0 · Fax (0 51 39) 80 85-299 · info@kind.com · www.kind.com

KIND. Gemeinsam für besseres Hören.

Freitag, 24.02.2006

- 17.00 Uhr **Anmeldung / Einschreibung**
- 18.00 Uhr **Musikalischer Auftakt**
Gewandhauskinderchor
Leitung: Frank-Steffen Elster
- Begrüßung**
Dr. Michael Fuchs
- Grußwort**
des Direktors der Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde,
Universitätsklinikum Leipzig
Prof. Dr. Andreas Dietz
- 18.25 Uhr Von einfachen zu komplexen Melodien: Über die frühesten Entwicklungsschritte auf dem Weg zur Sprache
Wermke K (Würzburg)
- 18.45 Uhr Entwicklungsneurologie kompakt: ein Überblick über die psychomotorische Entwicklung im Klein- und Schulkindalter
Merkenschlager A (Leipzig)
- 19.05 Uhr Neuronale Indikatoren der Sprachentwicklung: Von der auditorischen Wahrnehmung zum Verstehen
Friederici A (Leipzig)
- 19.25 Uhr Die normale Entwicklung der Sprache und mögliche Störungen
Heidemann S (Leipzig)
- 19.45 Uhr **Diskussion**
- 20.00 Uhr Entwicklung der rhythmischen Fähigkeiten
Keilmann A (Mainz)
- 20.20 Uhr Neurophysiologische Aspekte der Musikwahrnehmung bei Kindern
Kölsch S (Leipzig)
- 20.40 Uhr **Diskussion**
- 21.00 Uhr Ende des Veranstaltungstages

Sonnabend, 25.02.2006

- 09.00 Uhr Physiologische Entwicklung des Stimmapparates
Keilmann A (Mainz)
- 09.20 Uhr **Hauptreferat**
Singen Lernen: Lernpsychologische und neurobiologische
Aspekte
Altenmüller E (Hannover)
- 10.00 Uhr **Diskussion**
- 10.15 Uhr **Pause mit Imbiss, Galerie und Industrieausstellung**
- 10.45 Uhr **Workshops I**
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen
jeweils parallel statt. Siehe Seite 18-19)
- 12.15 Uhr **Mittagspause** (3 Durchgänge)
Wächterstraße
Galerie und Industrieausstellung
- 13.45 Uhr Das Musikerleben in den ersten Lebensjahren
Seeliger M (Mannheim)
- 14.05 Uhr "Das schadet mehr den Kindern als es nutzen würde..." -
Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zum Singen
im Kindergarten
Brünger P (Eichstätt)
- 14.25 Uhr Wünsche des Kinderstimmbildners an Qualifikation und
Ausbildung von Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen
Mohr A (Osnabrück)
- 14.45 Uhr **Diskussion**
- 15.00 Uhr **Workshops II**
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen je-
weils parallel statt.)
- 16.30 Uhr **Pause mit Imbiss, Galerie und Industrieausstellung**

- 17.00 Uhr Psychosoziale Bedingungen und die Entwicklung der kindlichen Stimme
Hermann-Röttgen M (Leonberg)
- 17.20 Uhr Musikalisch-gesanglicher Gestus - wie verschiedene Literatur und klangliche Vorbilder Stimmen prägen
Göstl R (Regensburg)
- 17.40 Uhr Sängerbische Aktivität bei Kindern und Jugendlichen - Klassifikation und Einfluss auf Stimmleistungsparameter
Fuchs M (Leipzig)
- 18.00 Uhr Die Mutation, ein natürlicher Lernprozess - und wenn nicht?
Thiel S (Leipzig)
- 18.20 Uhr **Diskussion**
- 18.35 Uhr **Rundtischgespräch**
"Die junge Erwachsenenstimme - wie geht es weiter?"
Moderation: Steger H (Halle/S./Dortmund)
Schmid B (Leipzig), Hähnel-Hasselbach S (Berlin), Göstl R (Regensburg), Fuchs M (Leipzig)
- 19.45 Uhr **Geselliger Abend mit Bankett**
(mit freundlicher Unterstützung der Firma Südmedica)
- gg. 21.00 Uhr **Kinderrevue Petit Souci Leipzig**
und
Nachwuchsartisten des Vereins für nationale und internationale Unterhaltungskunst Leipzig
Moderation: Eberhard Eichner
Konzertsaal
- anschließend Fortsetzung des Banketts
- 00.00 Uhr **Ende des Veranstaltungstages**

Sonntag, 20.02.2005

- 09.00 Uhr **Workshops III**
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt.)
- 10.30 Uhr **Pause mit Imbiss, Galerie und Industrieausstellung**
- 11.00 Uhr exklusives Konzert:
Kinder-Lernlieder mit Gerhard Schöne
Konzertsaal
- 12.15 Uhr **Workshops IV**
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt.)
- 13.45 Uhr **Diskussion und abschließendes Plenum**
- 14.30 Uhr **Ausgabe der Zertifikate**
Ende der Veranstaltung



HÖRGERÄTEZENTRUM
Gabriele Gromke
Hörgeräte-Akustiker-Meisterin Pädakustikern

Über 15 Jahre Pädakustik ...

**... über 15 Jahre Erfahrung
in der Versorgung,
Betreuung und Förderung
hörgeschädigter Kinder.**

Profitieren auch Sie davon.

Leipzig-Reudnitz	Dresdner Strasse 84	Tel. 0341-649010
Leipzig-Mockau	Mockauer Strasse 123	Tel. 0341-6018143
Leipzig-Connewitz	Shakespearestrasse 2	Tel. 0341-2131491
Leipzig-Plagwitz	Nonnenstrasse 44	Tel. 0341-4791556
Leipzig-Grünau	Pötzscher Weg 2-4	Tel. 0341-4927344
Leipzig-Mölkau	A.-Knauer-Strasse 1	Tel. 0341-6517503
Döbeln	Fronstrasse 16	Tel. 03431-616153
Torgau	Fischerdörfchen 16	Tel. 03421-712548
Eilenburg	Leipziger Strasse 25	Tel. 03423-604742
24 Stunden Notfallservice am Wochenende		Tel. 0177-6496490



GIB DEN OHREN[®]
EINE CHANCE !
hgz-gromke.com

Die Workshops A bis D finden jeweils am:

25.02.2006, 10.45 bis 12.15 Uhr
 25.02.2006, 15.00 bis 16.30 Uhr
 26.02.2006, 09.00 bis 10.30 Uhr
 26.02.2006, 12.15 bis 13.45 Uhr

statt. Daher ist für jeden die Teilnahme an jedem Workshop möglich. Die Einteilung der Teilnehmer in die einzelnen Workshops findet bei der Anmeldung statt und wird mit einem Farbsystem kodiert. Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen mit nachvollziehen zu können.

Orchesterprobensaal 2. Etage

A Das Musikerleben in den ersten Lebensjahren

Seeliger M (Mannheim)

Die Entwicklung der stimmlichen Fähigkeiten im Säuglings- und Kleinkindalter steht im Verbund mit der gesamtpersönlichen Entwicklung. Besonders die sozialen, affektiven, sensorischen und motorischen Fähigkeiten sowie die Entfaltung des Selbstempfindens durchdringen sich gegenseitig. Ein Zusammenspiel aller Bereiche ermöglicht ein harmonisches Musikerleben. Dabei ist die Beziehung zur Bezugsperson bzw. zu den Bezugspersonen ausschlaggebend. Ist in den frühen Lebensjahren jemand vorhanden, der für und mit dem Kind singt, wird das Kind das Singen zum Leben gehörend entwickeln können und als das Leben nährend wertschätzen lernen.

Im Vortrag erschließt die Referentin Aspekte des frühen Musikerlebens und nennt Transfermöglichkeiten für die musikpädagogische Praxis. Im Workshop werden praktische Beispiele aus den Eltern-Kind-Musikgruppen zum Teil von der Referentin vorgestellt, zum Teil mit den Teilnehmern durchgeführt.

Kammermusiksaal 1. Etage

B Die Bruststimmfalle und andere Katastrophen Mit Lied und Kanon zur gesunden Kinderstimme

Mohr A (Osnabrück)

In diesem Workshop werden Materialien vorgestellt und Vorgehensweisen gezeigt, wie mit Liedern, Spielen und Kanons Schwierigkeiten beim Singen-Lernen behoben werden können. Richtige Atmung, klangschönes Singen, Vermeiden der Registerdivergenz, saubere Intonation, präzise Artikulation und vieles mehr lassen sich mit speziellen Stimmbildungsliedern trainieren. Die Kursteilnehmer werden Stimmbildungsspiele, -lieder und -kanons für Kinder aller Altersgruppen kennen lernen, deren Wirkmechanismen erfahren und Kriterien für die Beurteilung stimmförderlicher Kinderlieder erhalten.

C Singen - Tönen - Tanzen
Von der Bedeutung vielfältiger ästhetischer Erfahrungen für die Entwicklung der Singstimme

Metz J, Wartenberg C (Leipzig)

Die Einheit von Musik-Bewegung-Stimme ist natürlicherweise im Kind vorhanden und so der ureigene Weg eines musikalischen Arbeitens auf dieser Entwicklungsstufe. Frühzeitig gemachte ästhetische Erfahrungen lassen die Singstimme reicher werden und so sind auch in der Kinderstimmgebung grundlegende gesangstechnische Fertigkeiten über die Schulung der Vorstellungskraft und des Ausdrucksvermögens besser zu entwickeln. Der Workshop soll durch Praxisbeispiele und theoretische Exkurse die enge Verbindung von Elementarer Musikpädagogik und Kinderstimmgebung aufzeigen.

Der besondere Reiz liegt hierbei in der Teamarbeit von Lehrenden und Studierenden der Musikhochschule Leipzig mit Kindern der Freien Grundschule "Clara Schumann" und dem mdr Kinderchor Leipzig.

Kooperationspartner: Freie Grundschule "Clara Schumann", mdr-Kinderchor

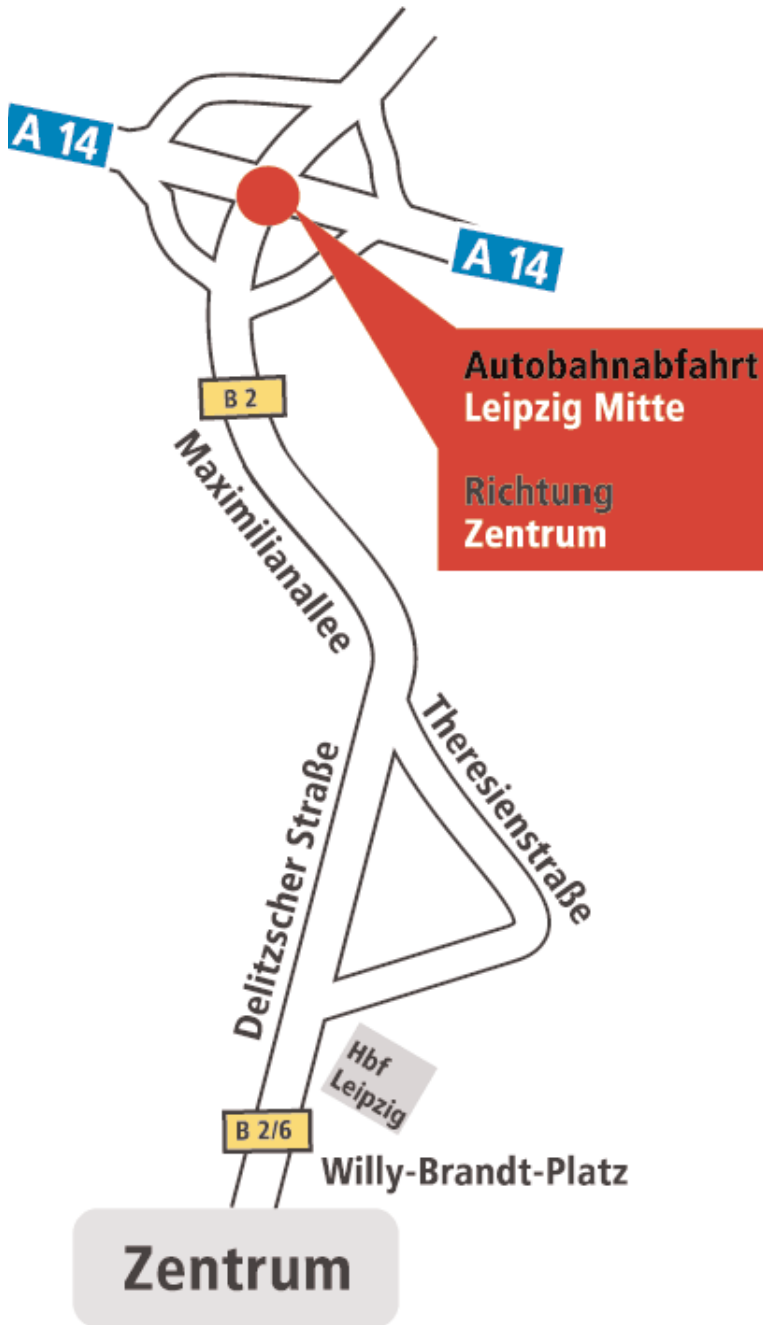
D Tonale Stimmtherapie für Kinder

Hermann-Röttgen M (Leonberg)

Der Workshop setzt sich zum Ziel, eine Einführung in die praktische Arbeit mit der gestörten Kinderstimme zu leisten.

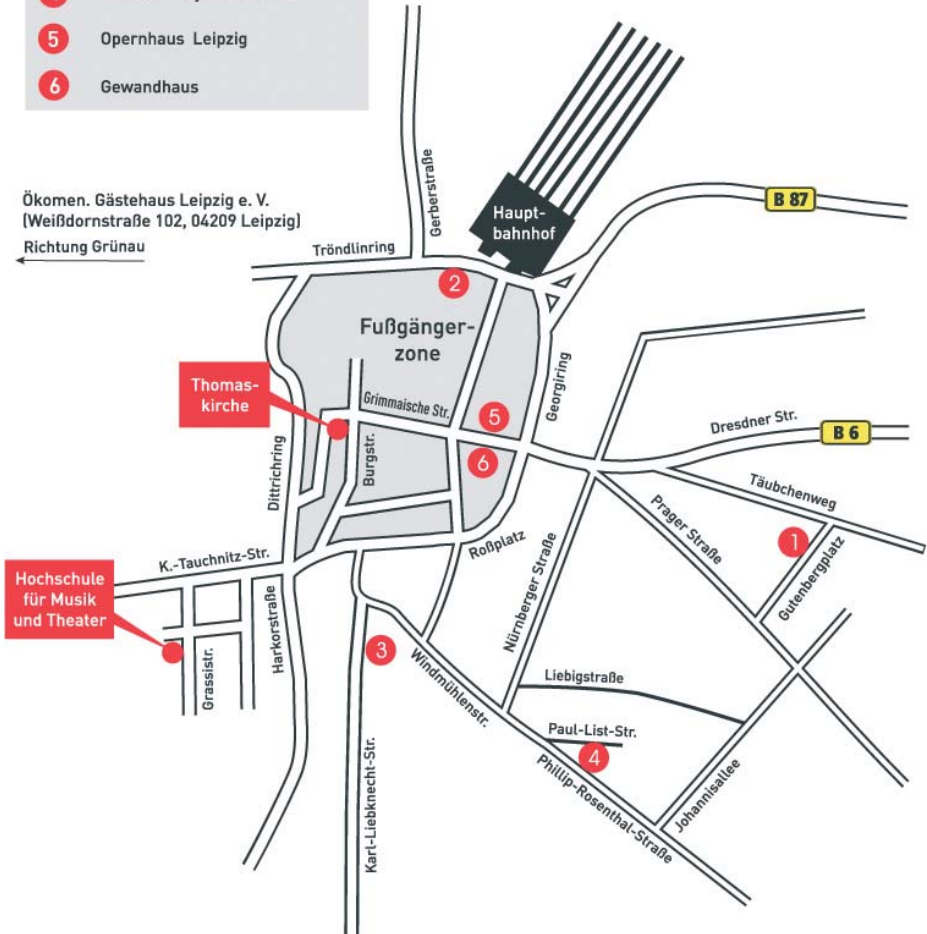
In einem ersten Teil wird das pädagogische Prinzip der therapeutischen Arbeit mit Kindern im Alter von 4 bis 8 Jahren erläutert und die Übungen der tonalen Stimmtherapie im Hinblick auf die verschiedenen zu erarbeitenden Parameter - wie Indifferenzlage, Resonanz, Stimmbandschluss, Lautstärke, Zwerchfelltieflage etc. - gemeinsam ausprobiert. In einem zweiten Teil ist angedacht, Kinder mit Stimmstörungen zur Therapie einzuladen, um so die Arbeit unmittelbar demonstrieren zu können.

Kooperationspartner: Internationaler Bund, Medizinische Akademie, Berufsfachschule für Logopädie Leipzig



- 1 The Mercure am Gutenbergplatz
- 2 Mariott Hotel
- 3 Hotel Michaelis
- 4 Hotel am Bayrischen Platz
- 5 Opernhaus Leipzig
- 6 Gewandhaus

Ökomen. Gästehaus Leipzig e. V.
(Weißdornstraße 102, 04209 Leipzig)
← Richtung Grünau



Ein halbes Jahrhundert im Dienst des Kunden!

Die Service Familie.

Über 300 Mitarbeiter sind an 6 Standorten in Leipzig für Sie da: Neuwagen, Gebrauchtwagen und jede Menge Service – alles aus einer Hand mit 50-jähriger Tradition.

Und wann kommen Sie zur Familie?



Neuwagen

Gebrauchtwagen

Service

www.heil-leipzig.d

50 Jahre **HEIL**
Die Service Familie.



Audi



SEAT

Hotelempfehlungen

Wir haben in den folgenden Hotels Zimmerkontingente reserviert und empfehlen Ihnen eine rechtzeitige Buchung unter Angabe des Stichwortes "Symposium Kinder- und Jugendstimme" bis spätestens 31.01.2006.

	Einzel- zimmer incl. Frühstück	Doppel- zimmer incl. Frühstück
MARRIOTT Hotel***** Am Hallischen Tor 1 04109 Leipzig Tel.: (0341) 9653-0	82,00 Euro	98,00 Euro
Hotel Michaelis*** Paul-Gruner-Straße 44 04107 Leipzig Tel.: (0341) 2678- 0	59,00 Euro	79,00 Euro
Hotel Mercure am Gutenbergplatz Leipzig *** Gutenbergplatz 1-5, 04103 Leipzig Tel: (0341) 12 93-0	61,00 Euro	84,00 Euro
Hotel am Bayerischen Platz*** Paul-List-Straße 5 04103 Leipzig Tel.: (0341) 14 08 60	56,00 Euro	71,00 Euro

Der Arbeitskreis Musik in der Jugend hat im Ökumenischen Gästehaus Leipzig einige Doppelzimmer vorgebucht (Preis pro Person und Nacht incl. Frühstück: 22,00 €). Außerdem steht ein Zimmerkontingent von mehreren Einzel- und Doppelzimmern im Gästehaus der Universität Leipzig "Villa Tillmanns" zur Verfügung, das sich in unmittelbarer Nähe zur Hochschule für Musik und Theater befindet (Einzelheiten bitte beim AMJ erfragen).

Die Anmeldung für diese Übernachtungen erfolgt ausschließlich über den AMJ.

Kulturelle Empfehlungen

Wir sind Ihnen bei der Reservierung gern behilflich
(Telefon: (0341) 9721800).

Freitag, 24.02.2006

Gewandhaus, Großer Saal, 20.00 Uhr
GUSTAV MAHLER: 7. Sinfonie e-Moll
Gewandhausorchester, Riccardo Chailly

Samstag, 25.02.2006

Gemeinsamer geselliger Abend mit allen Teilnehmern und Referenten in der Musikhochschule ab 19.30 Uhr.

Opernhaus, 19.00 Uhr
DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG
Ballett von Kurt-Heinz Stolze nach D.Scarlatti

Gewandhaus, Großer Saal, 20.00 Uhr
ORGELKONZERT mit Werken von Reubke, Bach, Messiaen,
Franck, Howells und Lanquetuit
Dame Gillian Weir, Orgel

Sonntag, 26.02.2006

Gewandhaus, Großer Saal, 20.00 Uhr
The Genius of RAY CHARLES - His life - his music,
"I Can't Stop Loving You"

Kulinarische Empfehlungen

Auerbachs Keller (gutbürgerliche Küche)
Grimmaische Strasse 2-4, Leipzig 04109
Tel: (0 341) 216 100

Zum Arabischen Coffe Baum (bürgerlich gehobene Küche, Cafés,
Kaffeemuseum)
Kleiner Fleischergasse 4, Leipzig 04109
Tel: (0341) 1961 0061

Restaurant LEMBAS (vegetarische Küche)
Beethovenstraße 21, 04107 Leipzig (Nähe Musikhochschule)
Telefon: (0341) 2535417

Paulaner Palais (gutbürgerliche Küche)
Klostergasse 3-5, 04109 Leipzig
Tel: (0341) 211 3115

Panorama Restaurant (mediterrane Küche, 120 Meter über Leipzig)
Augustusplatz 9, 04109 Leipzig
Tel: (0341) 7100590

Kaiser Maximilian (mediterrane Küche)
Städtisches Kaufhaus, Neumarkt 9 - 19, 04109 Leipzig
Tel.: (0341) 99869 00

Thüringer Hof zu Leipzig (gutbürgerliche Küche)
Burgstrasse 19, 04109 Leipzig
Tel: (0341) 9944999

Mr. Moto Sushibar (japanische Küche)
Große Fleischergasse 21, 04109 Leipzig
Tel: (0341) 2127898

Mövenpick Restaurant (klassische bürgerliche Küche)
Naschmarkt 1-3, 04109 Leipzig
Tel: (0341) 211 77 22

Die besondere Empfehlung für den Gourmet:
Restaurantallee (exklusive Küche)
Jahnallee 28, 04109 Leipzig
Tel: (0341) 980 09 47

GewandhausKinderchor

Der 1973 gegründete GewandhausKinderchor besteht heute aus ca. 70 Kindern im Alter von 9-18 Jahren, der Nachwuchschor aus ca. 50 Kindern im Alter von 6 bis 9 Jahren. Für die musikalische Arbeit ist der Leiter des Kinderchores Frank-Steffen Elster verantwortlich. Die musikalischen Aufgaben des Chores sind sehr vielseitig und breit gefächert. Er konzertiert a cappella, gemeinsam mit den Gewandhauschören, mit dem Gewandhausorchester aber auch mit anderen renommierten Orchestern und Chören. Konzertreisen führten den GewandhausKinderchor in zahlreiche Länder Europas, z.B. nach Ungarn, Bulgarien, Polen, Russland, Tschechien, Frankreich, Belgien, Österreich und in die Schweiz. Das Ensemble errang Preise auf internationalen Chorwettbewerbren und nahm 1990 an den Osterfestspielen in Salzburg sowie am "Festival de Saint Denis" in Paris und am internationalen Kinderchorfestival "World of Children's Choirs" in Vancouver (Kanada) im März 2001 teil. Im Sommer 2004 folgte der GewandhausKinderchor einer Einladung nach Estland zum "XXIV. Estonian Nationwide Song Celebration Festival" in Tallinn sowie zu Konzerten in Paide und im Rahmen der "Europa Cantat Singing Week Estonia 2004" in Tartu. Verschiedene Rundfunk-, Film- und Fernsehproduktionen sowie mehrere CD-Aufnahmen runden die vielfältigen Aktivitäten des Chores ab. 1988 erhielt der GewandhausKinderchor den Kunstpreis der Stadt Leipzig.



Frank-Steffen Elster

wurde 1976 in Leipzig geboren. Von 1997 bis 2002 studierte er an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Chordirigieren bei Prof. Roland Börger, Dirigieren bei Prof. Horst Gurgel und Gesang bei Prof. Jörn Dopfer und Cornelia Entling. Seit 1999 ist Frank-Steffen Elster künstlerischer Leiter des im selben Jahr von ihm gegründeten Ensemble avelarte. Mit Beginn der Spielzeit 1999/2000 wurde Frank-Steffen Elster als Assistent des Gewandhauschordirektors Morten Schuldt-Jensen für die tägliche musikalische Arbeit mit dem Kinderchor verantwortlich. Daneben gehörten auch die Probenarbeit und einzelne Projekte mit dem GewandhausChor zu seinen Aufgaben. Seit der Spielzeit 2004/05 ist er Leiter des GewandhausKinderchores. Zu der eigenen Konzerttätigkeit mit dem GewandhausKinderchor kommen Einstudierungen für namhafte Dirigenten wie z.B. Riccardo Chailly, Herbert Blomstedt, Philippe Herreweghe, Michel Plasson, Niksa Barezza, John Mauceri u.a. hinzu. Frank-Steffen Elster hat bereits verschiedene Orchester und Ensembles geleitet, so die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie, das Kammerorchester "Musica Varia" Leipzig, das Blechbläserensemble des Gewandhausorchesters und die Nürnberger Symphoniker. In Zusammenarbeit mit dem Regisseur Philipp J. Neumann komponierte Frank-Steffen Elster Musik für Spiel- und Dokumentarfilme sowie für Theaterproduktionen.

ATELIER **G. MAXHEIMER**

DIE, DIENSTAGSMALER

*Wir -vier sächsische Mädels und ein norddeutscher Jung-
lassen bei Gitta jeden Dienstag für 1½ Stunden Spieltrieb
und Fantasie mit Hilfe von vielen bunten Farben auf
kleinen und großen Malpappen freien Lauf.
Musik, Geschichten und Selbsterlebtes sind unsere
Themen, die wir mit Gittas Unterstützung selbstständig
und frei in unsere Gestaltungen einfließen lassen*

Gitta Maxheimer
- Analytische Gestaltungstherapeutin -
Kreativkurse
Mendelssohnstr. 12
04109 Leipzig
Funk 0160/97717637

Bilder der Dienstmaler können Sie während des gesamten Symposiums in einer Ausstellung im Foyer bewundern.

KinderRevue "petit souci"

Die KinderRevue "petit souci" Leipzig, das ganz andere Tanzstudio, ist eigentlich ein kleines Musiktheater.

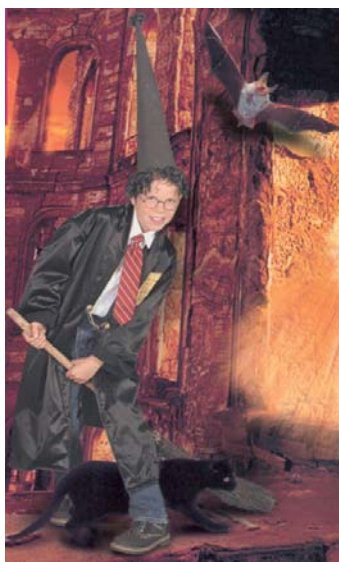
1977 wurde es von Carola Kleinsorge, ehemalige Tänzerin der Oper Leipzig, eröffnet. Kindern und Jugendlichen soll hier die Möglichkeit gegeben werden, verschiedene darstellende Künste zu erlernen. Neben dem Bühnentanz, der von Ballett über Stepp bis zu Breakdance und Showdance eine breite Palette bildet, wird auch Gesang, Stimmbildung, Sprecherziehung und darstellendes Spiel angeboten. Viele der zur Zeit 100 Kinder sind von Anfang an dabei. Neben Auftritten und Gastspielen haben alle die Möglichkeit, mindestens einmal im Jahr im "Krystallpalastvarieté Leipzig" in einer eigenen Show ihr Können, ihre erlernten Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Derzeit proben die Kinder an der diesjährigen Sommer-Revue. Unsere dritte Musical-Aufführung ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich noch in diesem Jahr Premiere haben.



Der im Jahre 2002 gegründete Verein nationale und internationale Unterhaltungskunst Leipzig e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, die Unterhaltungskunst der Stadt Leipzig zu etablieren sowie alle Unterhaltungskünstler wieder enger zusammen zu bringen. Für die Entwicklung junger Künstler werden regelmäßig im Krystallpalast Variete offene Trainings von erfahrenen Magiern, Artisten und Jongleuren organisiert. Der Verein arbeitet mit anderen Projekten, zum Beispiel mit "Juggle Hall Leipzig" zusammen, um das gestellte Ziel "Leipzig jongliert" gemeinsam zu erreichen. Außerdem werden Künstlerstammtische mit Unterhaltungskünstlern, Stargästen und mit Gästen aus der Bevölkerung veranstaltet.



Zum geselligen Abend des Symposiums treten insbesondere junge Nachwuchskünstler auf: Neben Steptanz von Mitgliedern der Kinder-Revue "petit souci" werden "Die Bruwellys" Akrobatik mit Vater und Sohn zeigen. Der Nachwuchsmagier Frederic entstammt einer namhaften Zauberfamilie in der dritten Generation und wird als "Harry Potter Double" das Publikum "bezaubern". Die Organisation der künstlerischen Umrahmung des geselligen Abends liegt in den Händen von Gerd Voigt, der auch als Artist auf Stelzen auftritt. Die Moderation übernimmt Eberhard Eichner.



Gerhard Schöne

Gerhard Schöne gehört zu den ganz wenigen aus der Gilde ostdeutscher Liedermacher, deren Popularität die politischen Turbulenzen der letzten Jahre ungebrochen überstanden hat. 16 neue Alben, die nach 1989 entstanden sind - sowie mehrere nicht nur sehr gut besuchte, sondern auch viel gelobte Programme beweisen, dass er sich kreativ neuen künstlerischen Herausforderungen stellt.



Bei Konzerttourneen füllt er nach wie vor große Räume und mancherorts Stadthallen. Als Botschafter für UNICEF und Sonderbotschafter der Initiative "Verbundnetz der Wärme" engagiert er sich häufig und medienfern, wo Hilfe gebraucht wird. Er wurde 2002 für sein Schaffen mit dem Preis des Verbandes Deutscher Musikschulen ausgezeichnet. 1998 erhielt er den Preis der Stiftung Bibel und Kultur.

Seine Lieder für große und kleine Menschenkinder begleiten viele in Ost und West bereits über zwei Generationen. Beeindruckend wie Gerhard Schöne mit einer Unbeirrbarkeit bei seinen Themen bleibt, wie er immer wieder der Alltagswelt die phantasievollen Seiten abgewinnt und sein Publikum auf seine sanften Abenteuerreisen mitnimmt.

Schöne ist ein Meister der leisen Töne, der seine Worte lebt. Er ist - wozu ihm eigentlich alles fehlt - ein Star.

BIOGRAFISCHES

Jahrgang 1952, zwei Töchter und zwei Söhne, lebt jetzt in der Nähe von Berlin; geboren in einem sächsischen Pfarrhaus zwischen fünf Kindern, vielen Tieren, Musikinstrumenten und Gästen; über viele Wege (Lehre in einem Metallberuf, kirchlicher Mitarbeiter in musikalischen Bereichen, Briefträger, Fernstudent an der Dresdner Musikhochschule, Wehrersatzdienst) seit 1979 freiberuflicher Liedermacher, UNICEF-Botschafter und 1. Botschafter des Verbundnetzes aus dem Osten.

Seine Lieder und Schallplatten für Erwachsene und Kinder wurden in der DDR oft millionenfach verkauft und sind auch heute ein geschätzter wie unverzichtbarer Teil des Musikschaffens in Deutschland.

Er verkaufte mehr Schallplatten als jeder andere Liedermacherkollege und wurde mit Preisen - zuletzt 1989 noch dem Nationalpreis der DDR - geehrt.

Gerhard Schöne ist nicht fertig, mit seinen über zwanzig Schallplatten, CDs, Videos und Liederbüchern, aber er wird auch noch nicht fertig mit sich - welch ein Glück.

Im Rahmen der Bundesschulmusikwoche 2002 in der Georg-Friedrich-Händel-Halle wurde Gerhard Schöne die Leo-Kestenberg-Medaille verliehen, eine Auszeichnung, die der Verband Deutscher Schulmusiker (vds) seit 1988 an Persönlichkeiten verleiht, die sich in besonderem Maße um die schulische Musikerziehung verdient gemacht haben.

Zwei Schulen (in Wolmirstedt und Gera) tragen seinen Namen.

Konzerte und Gastspiele u.a. in der Schweiz, den USA, Schweden, Polen, Brasilien, Italien, Nicaragua, Frankreich, Lettland, Litauen, Kasachstan, Usbekistan, Namibia und Österreich.



Prof. Dr. Eckart Altenmüller

(Hannover)

Facharzt für Neurologie

Direktor des Institutes für Musikphysiologie und Musiker-Medizin der Hochschule für Musik und Theater Hannover

Eckart Altenmüller ist Direktor des Institutes für Musikphysiologie und Musiker-Medizin der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Nach dem Medizinstudium in Tübingen, Paris und Freiburg/Brsg. und dem zeitgleichen Musikstudium an der Musikhochschule Freiburg (Hauptfach Querflöte, Klasse Nicolèt, später Klasse Bennett) promovierte er 1983 über die Gangentwicklung bei Kleinkindern. Während der Assistenzzeit in der Abteilung für klinische Neurophysiologie in Freiburg entstanden die ersten Arbeiten zur Hirnaktivierung beim Musikhören. Von 1985 bis 1994 absolvierte Prof. Altenmüller an der Universität Tübingen die Facharztzeit für Neurologie und habilitierte sich 1992 im Fach Neurologie. Seit der Berufung nach Hannover 1994 sind zahlreiche Arbeiten zum auditiven und sensomotorischen Lernen, zur Störung der Musikverarbeitung nach Schlaganfällen, zur emotionalen Verarbeitung von Musik entstanden. Seit 2003 sind die neuropsychologischen Grundlagen der Gestaltung des emotionalen Ausdrucks in der Singstimme ein weiteres wichtiges Forschungsthema. Prof. Altenmüller hat über 200 Fachpublikationen verfasst und ist Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Gremien. Im Jahr 2005 wurde er zum Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften ernannt.



Prof. Dr. Peter Brünger

(Eichstätt)

Professor für Musikpädagogik und Musikdidaktik

Katholische Universität Eichstätt - Ingolstadt

Prof. Dr. Peter Brünger, geboren 1950 in Osnabrück, absolvierte von 1970 - 1973 ein Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule Hannover. Parallel dazu studierte er Gesang bei Prof. William Reimer an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Nach einigen Jahren als Lehrer im nieders. Schuldienst war er als Wiss. Assistent an der Universität in Hannover tätig. 1981 erwarb er den Abschluss als Diplompädagoge und promovierte 1984 zum Dr. phil. mit dem Thema "Geschmack für Belcanto- und Popstimmen. Eine repräsentative Untersuchung unter Jugendlichen in einer norddeutschen Großstadt". Von 1991 bis 1998 war er als Akad. Rat im Lehrgebiet Musik und ihre Didaktik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover tätig. Seit 1998 ist er Leiter der Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik an der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt. Er ist externes Mitglied des Instituts für musikpädagogische Forschung an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Geschmack für Singstimmen, Sozialpsychologische Grundlagen des Singens, Didaktik und Methodik des Singens und Singen im Vorschulalter.



Prof. Dr. Angela Friederici

(Leipzig)

Direktorin des Max-Planck-Institutes für Neuro- und Kognitionswissenschaften Leipzig

Angela D. Friederici, Prof. Dr. phil., geboren am 3.2.1952 in Köln. 1970-1976 Studium der Germanistik, 1975-1980 Studium der Psychologie an den Universitäten Bonn und Lausanne. 1976 Promotion (Germanistik), 1979 - 1980 Post Doc am Department of Psychology, Mass. Institute of Technology (MIT), Cambridge, USA. 1980 Diplom (Psychologie). 1986 Habilitation für das Fach Psychologie an der Universität Giessen. 1980 - 1989 Wiss. Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für Psycholinguistik, Nijmegen, Niederlande. 1989-1991 Professorin (C3) für Kognitionswissenschaft an der FU Berlin. 1991-1994 Professorin (C4) für Allgemeine Psychologie an der FU Berlin. Seit 1994 Direktorin am Max-Planck-Institut für neuropsychologische Forschung in Leipzig, jetzt Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften, und seit 1996 gleichzeitig Direktorin des Zentrums für Kognitionswissenschaften, Universität Leipzig. Sie ist Honorarprofessorin an den Universitäten Leipzig, Potsdam und Charité Berlin. Wissenschaftspreise: 1987 Heisenberg-Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), 1990 Alfred Krupp-Förderpreis der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, 1997 Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der DFG, 1999 Daimler Chrysler-Stipendium am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Seit 1993 Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, seit 2000 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, seit 2002 Mitglied im Senat der Max-Planck-Gesellschaft und seit 2003 Mitglied im Gesundheitsforschungsrat des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mitherausgeberschaften verschiedener nationaler und internationaler Zeitschriften (u. a. Neurolinguistik, Cognition, Journal of Psycholinguistic Research, Psychonomic Bulletin & Review, Cognitive Science Quarterly, Journal of Memory and Language, Brain and Language, Brain and Cognition, Journal of Cognitive Neuroscience and Trends in Cognitive Neuroscience).
Forschungsschwerpunkte: Neurokognition der Sprache und Spracherwerb.



Dr. Michael Fuchs

(Leipzig)

Facharzt für HNO-Heilkunde, Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie, Leiter der Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstörungen, Universitätsklinikum Leipzig AöR

Michael Fuchs war in seiner Jugend Mitglied des Leipziger Thomanerchores, bevor er von 1989 bis 1995 an der Universität Leipzig Humanmedizin studierte. Parallel zum Medizinstudium absolvierte er ein privates Gesangsstudium. Seit 1996 ist er an der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde der Universität Leipzig tätig. Im Jahr 2000 erhielt er die Facharztanerkennung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, 2004 für Phoniatrie und Pädaudiologie. Als Oberarzt der Klinik ist er Leiter der Abteilung für Phoniatrie und Audiologie. Er promovierte 1997 mit einer Arbeit über die Frühdiagnostik des Stimmwechsels bei Knabenstimmen zum Dr. med. und erhielt dafür 1999 den Johannes-Zange-Preis der Nordostdeutschen Gesellschaft für Otorhinolaryngologie und zervikofaziale Chirurgie. Dr. Fuchs hat Lehraufträge für Stimmphysiologie der Fachrichtung Gesang der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und für Phoniatrie an der IB Logopädieschule Leipzig inne und ist dort auch der medizinische Schulleiter. Seine Forschungsgebiete umfassen die Sing- und Sängerstimme, biopsychosoziale Aspekte der Entwicklung der Stimme und die Diagnostik zentraler Hörstörungen. Er ist unter anderem Mitglied des Collegium Medicorum Theatri und des Beirates des Arbeitskreises Musik in der Jugend.



Robert Göstl

(Regensburg)

Gesangspädagoge, Dirigent, Chorleiter

Robert Göstl (* 1969) studierte katholische Kirchenmusik in Regensburg. An der Hochschule für Musik in Würzburg schloss sich das künstlerische Diplom im Fach Dirigieren/Chorleitung bei Prof. Jörg Straube an. Von 1996 bis 2005 leitete Robert Göstl die Vorchöre der Regensburger Domspatzen, von 2001 bis 2005 war er musikalischer Leiter der Grundschule der Domspatzen in Pielenhofen. 1996 bis 2001 war er Dozent an der Fachakademie für kath. Kirchenmusik Regensburg, im Sommersemester 2003 übernahm er einen Lehrauftrag im Fach Stimmphysiologie / Stimmkunde / Stimmbildung an der Hochschule für Musik Würzburg. Eine umfangreiche Referenten- und Jurytätigkeit in den Bereichen Chorleitung, Kinderchorleitung und Stimmbildung führte ihn in das gesamte Bundesgebiet sowie in das benachbarte Ausland. Er veröffentlichte 1996 sein Buch "Singen mit Kindern - Modelle für eine persönlichkeitsbildende Kinderchorarbeit" (Con-Brio, Regensburg), ebenso zahlreiche Beiträge in verschiedenen Fachzeitschriften. Göstl war von 1998 bis 2004 Redakteur der Zeitschrift "Musica sacra". Er leitet drei Chöre in seiner Heimatgemeinde und hat 2001 mit der Gründung der "Schola cantorum ratisbonensis" einen Kammerchor ins Leben gerufen, der weit über die Grenzen der ostbayerischen Heimat Regensburg hinaus seine Konzerttätigkeit entfaltet.



Silke Hähnel-Hasselbach

(Berlin)

Diplom-Gesangspädagogin, Diplom-Sängerin

Verheiratet, Mutter von zwei Kindern. Nach dem Besuch eines musischen Gymnasiums, studierte Frau Hähnel-Hasselbach fünf Sem. Musikpädagogik an der HU Berlin, sowie Gesangspädagogik und Sologesang an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin. Vor Abschluss des Studiums beginnt ihre freiberufliche Tätigkeit als Gesangspädagogin und Sängerin. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Ausbildung und stimmlichen Betreuung von Sängern, Schauspielern und Führungskräften, der chorischen Stimmbildung von Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchören (u.a. Philharmonischer Chor, HU Berlin), sowie der Weiterbildung von Chorleitern an der Bundesakademie Wolfenbüttel.



Dr. Silke Heidemann

(Leipzig)

Fachärztin für HNO-Heilkunde, Fachärztin für Phoniatrie und Pädaudiologie, Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstörungen, Universitätsklinikum Leipzig AöR

Silke Heidemann studierte von 1986 bis 1992 Medizin an der Universität Leipzig. Seit 1992 ist sie an der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten der Universität Leipzig beschäftigt. Nach der Facharzttausbildung erhielt sie im Jahr 2000 die Anerkennung zur Fachärztin für HNO-Heilkunde. Von 2000 bis 2003 absolvierte sie ihre Ausbildung zur Fachärztin für Phoniatrie und Pädaudiologie. Seither betreut sie im Rahmen ihrer phoniatischen Sprechstunde unter anderem stimmintensiv tätige Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Dr. phil. Marion Hermann-Röttgen

(Löwenstein)

Lehlogopädin, Sprecherzieherin, Literaturwissenschaftlerin

Institut für Fortbildung Löwenstein

Marion Hermann-Röttgen wurde 1944 in Wittenberg geboren, ist in Hamburg aufgewachsen und studierte in Hamburg, Kiel, Tübingen und Stuttgart. Sie verfügt über Diplome in Sprecherziehung und außerdem in Logopädie, dem Magister Artium in Literaturwissenschaft und Philosophie und hat an der Universität Stuttgart in Neuerer deutscher Philologie promoviert. Seit 30 Jahren ist sie Inhaberin von Praxen für Logopädie (Stuttgart-Leonberg und Stuttgart-Ditzingen). Außerdem leitet sie das Weiterbildungsinstitut FON. Sie baute in Stuttgart für den IB eine Schule für Logopädie auf und leitete sie einige Jahre, bis sie im Anschluss als wissenschaftliche Referentin für die Medizinische Akademie Stuttgart tätig wurde. Neben ihren Praxen hat sie stets Lehraufträge an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland wahrgenommen (Stuttgart, Frankfurt, Ulm, Rom, Innsbruck, Meran).

Sie ist Autorin zahlreicher Publikationen über den Themenkreis Sprache und Stimme auf logopädischem und literaturwissenschaftlichen Gebiet. Die Schwerpunkte ihrer logopädischen Forschung liegen auf dem Gebiet "Stimme" und "Kindersprache." 2004 erschien ihr zu Ehren eine Festschrift: "Stimme - Sprechen - Sprache. Therapie, Literatur und Kunst" im Schulz-Kirchner Verlag.

Literatur: Wenn die Kinderstimme nicht stimmt - Sprachtherapeutische Spiele zu Atem- und Stimmstörungen, Verlag für gruppenpädagogische Literatur, Wehrheim 2000; Wenn Kinder unruhig sind - Entspannungsspiele für Kinder, Verlag für gruppenpädagogische Literatur, Wehrheim 1996; Unsere Stimme - Tonale Stimmtherapie (mit Dr. med. Erhard Miethe) Verlag für gruppenpädagogische Literatur, Wehrheim 2000 / vergriffen. Überarbeitete Neuauflage mit CD bei Schulz-Kirchner Winter 2005; Unser Kind spricht nicht richtig. Ratgeber und Sachbücher, Trias - Thieme-Hippokrates-Enke, Stuttgart, Oktober 1997



Prof. Dr. med. Annerose Keilmann

(Mainz)

Fachärztin für HNO-Heilkunde, Fachärztin für Phoniatrie und Pädaudiologie,

Leitende Oberärztin der Klinik und Poliklinik für HNO und Kommunikationsstörungen, Universität Mainz

Prof. Dr. Annerose Keilmann studierte in Homburg/Saar und Freiburg i. Br. Medizin. Sie arbeitete 1986 bis 1996 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HNO-Klinik der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, wo sie auch die Anerkennung als Fachärztin für HNO-Heilkunde (1990), im Teilgebiet Phoniatrie und Pädaudiologie (1991) und als Fachärztin für Phoniatrie und Pädaudiologie erhielt und sich 1995 mit Arbeiten zu Schalldeprivation und Hörbahnreifung habilitierte.

Sie war 1996- 2003 Leitende Oberärztin der Klinik für Kommunikationsstörungen Mainz und leitet die Einrichtung seit 2003 kommissarisch. Sie ist Landesärztin für hör-, stimm- und sprachbehinderte Menschen und Ärztliche Leiterin der Logopädenlehranstalt. Sie singt seit Jahrzehnten in verschiedenen Chören und arbeitet im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (<http://www.dgpp.de>) und im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Sprach- und Stimmheilkunde (<http://www.dgss-ev.org>) mit.



Dr. Stefan Kölsch

(Leipzig)

Leiter der selbständigen Nachwuchsgruppe
Neurokognition von Musik
Max-Planck-Institut für Neuro- und Kognitionswissenschaften Leipzig

Stefan Kölsch wurde am 07. Juli 1968 in Wichita Falls im US-Bundesstaat Texas geboren. Nach seinem 5-jährigen Studium der Instrumental- und Vokalmusik (Hauptfach Violine) an der Hochschule für Künste Bremen erwarb er 1994 seine künstlerische Reifeprüfung. Im Jahr 1998 erhielt er das Diplom im Studiengang Psychologie an der Universität Leipzig, an welcher er im Jahr 2000 in diesem Fach zum Dr. rer. nat. mit der Note summa cum laude promovierte. Zeitgleich im Jahr 2000 erwarb Stefan Kölsch auch das Diplom im Studiengang Soziologie an der Universität Leipzig. Im Zeitraum von 2001 bis 2002 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter (post-doctoral fellow) an der Harvard Medical School an der Harvard University in Boston/USA und leitet seit Januar 2003 die Selbstständige Nachwuchsgruppe "Neurokognition der Musik" am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig.



Prof. Dr. med. Andreas Merckenschlager

(Leipzig)

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Leiter der Abteilung für Neuropädiatrie und klinische
Neurophysiologie, Universitätsklinikum Leipzig AöR,
Klinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche

Prof. Merckenschlager absolvierte seine kinder- und jugendmedizinische Ausbildung am Dr. von Haunersches Kinderspital der Ludwig Maximilians-Universität München. Dort waren besondere Schwerpunkte die Arbeit in der Abteilung für klinische Neurophysiologie, der Neuropädiatrischen Arbeitsgruppe und Kinder- und Jugendpsychiatrie. Zusätzlich wurde die Schwerpunktbezeichnung Neonatologie erworben, zumal in der perinatalen Lebensperiode wichtige Einflussfaktoren für die Gesamtentwicklung des Kindes wurzeln.

Seit April 2002 Berufung nach Leipzig als Leiter der Abteilung für Neuropädiatrie und klinische Neurophysiologie der Universität Leipzig.

Die Neuropädiatrie in ihrer ganzen Breite muß somatisch-neurologische bis hin zu entwicklungspsychologischen Aufgaben bewältigen. So reichen die inhaltlichen Interessensbereiche von der Epileptologie, Bewegungsstörungen, Kopfschmerzen, Teilleistungsstörungen bis hin zu psychosozialer Adaptation an chronisch-neurologische Erkrankungen. Einen besonderen Bereich der Entwicklungspsychologie markierte die Beschäftigung mit non-verbaler Kommunikation. Ein Beispiel ist die Dissertationsarbeit zum "Erkennen von Gesichtsidentität, Gesichtsausdruck und Gestik bei Kindern".

Insbesondere die Entwicklungsneurologie stellt einen wesentlichen Bestandteil in Lehre und klinischer Arbeit dar.



Johanna Metz

(Leipzig)

Musik- und Tanzpädagogin

Leiterin des Studienbereiches Elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Johanna Metz, geboren 1953, studierte Kultur- und Musikwissenschaft sowie Instrumentalpädagogik an der Universität Leipzig und der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, weiterhin Musik- und Tanzerziehung an der Universität "Mozarteum" / Orff-Institut Salzburg. Nach langjähriger Arbeit im Musikschulbereich und einer wissenschaftlichen Aspirantur an der Universität Leipzig (Forschungsprojekt zur Kreativitäts- und Begabungsentwicklung) leitet sie seit 1993 den von ihr konzipierten Studienbereich "Elementare Musikpädagogik" an der Leipziger Musikhochschule. Johanna Metz hat einen Lehrauftrag an der Palucca Schule Dresden/Hochschule für Tanz inne. Außerdem Kurs- und Vortragstätigkeit auf nationaler und internationaler Ebene.

Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen "Musikalisch-künstlerisches Arbeiten mit Gruppen im späten Erwachsenenalter" sowie "Elementare musikalische Bildung im Vorschul- und Grundschulalter" (wissenschaftlich-musikalische Begleitforschung an der Freien Grundschule "Clara Schumann" Leipzig / Entwicklung des Konzeptes für diese Ganztagschule).



Andreas Mohr

(Osnabrück)

Sänger, Hochschuldozent

Seit über 3 Jahrzehnten beschäftigt sich Andreas Mohr beruflich mit der stimmlichen Ausbildung von Kindern. Nach dem Studium der Germanistik und Musikwissenschaft in Tübingen und Freiburg sowie dem Gesangstudium in Freiburg war er von 1972 bis 1983 Stimmbildner an der Domsingschule Rottenburg/Neckar und von 1972 bis 2002 Dozent für Gesang, Chorische Stimmbildung und Sprecherziehung an der Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg sowie 1981-2002 Lehrbeauftragter für Gesang und Methodik der Kinderstimmgebung an der Musikhochschule Trossingen. Während dieser Zeit entstanden eine Reihe von theoretischen und praktischen Schriften zur chorischen Stimmbildung und - bisher - drei Bücher über Kinderstimmgebung:

Liederheft für die Kinderstimmgebung, Rottenburg: Pueri Cantores 1995

Handbuch der Kinderstimmgebung, Mainz: Schott 1997, 5. Aufl. 2003

Praxis Kinderstimmgebung, Mainz: Schott 2004



Prof. Bertold Schmid

(Leipzig)

Professor für Gesang, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen

Geboren 1953 in Ravensburg. Studien an den Musikhochschulen in Stuttgart, München und Freiburg in den Fächern Schulmusik, Klavier und Gesang. Seit 1981 ist er als freiberuflicher Sänger tätig, der sich neben dem klassischen Repertoire in Oper, Lied und Oratorium auch der Neuen Musik verpflichtet fühlt.

Tourneen u.a. in Europa, Japan, Korea, Israel und Südamerika sowie Gastspiele bei bedeutenden Festivals wie "Warschauer Herbst", "Intern. Festival Bergen", "Weltmusiktage" "Festival Estival" weisen ihn als renommierten Opern- und Oratoriensänger wie auch als engagierten Liedinterpreten aus. Zusammenarbeit mit bekannten Dirigenten wie Leopold Hager, Frieder Bernius, Christian Arming, S. Bächli, K. Wildner.

Sein Engagement für die Musik unserer Zeit wird deutlich in zahlreichen Uraufführungen von Werken, die z.T. in Zusammenarbeit mit den Komponisten entstanden sind und deren Widmungsträger er ist.

Rundfunk- und Schallplattenveröffentlichungen runden seine Tätigkeit ab. Neben seiner Sänger- und Lehrtätigkeit tritt er immer wieder als Initiator und künstlerischer Leiter ungewöhnlicher Konzertprojekte an die Öffentlichkeit. Von 1989 bis 2003 lehrte er als Professor an der Musikhochschule in Dortmund und seit dem Wintersemester 2003 an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" in Leipzig. Seit 2003 ist Berthold Schmid Präsident des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen (BDG).



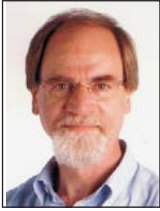
Prof. Maria Seeliger

(Mannheim)

Professorin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim, Leiterin des Diplomstudiengangs Elementare Musikpädagogik

Maria Seeliger erhielt ihre Ausbildung u.a. in Elementarer Musik- und Tanzerziehung am Orff-Institut der Universität für Musik und Darstellende Kunst "Mozarteum" in Salzburg. Seit 1970 übt sie ihre musikpädagogische Tätigkeit an Grundschulen, Musikschulen, Universitäten, Musikhochschulen und Fortbildungsinstituten aus. 1981 wurde sie als Professorin an die Musikhochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim berufen, wo sie den Diplomstudiengang Elementare Musikpädagogik leitet. Maria Seeliger ist auch Gastdozentin im In- und Ausland (z.B. in Österreich, USA, Neuseeland, Litauen, Brasilien), Mitglied im "Arbeitskreis Elementare Musikpädagogik an Ausbildungsinstituten in Deutschland" (1994-2000 Co-Sprecherin) und in der "Commission for Early Childhood Music Education" der "International Society for Music Education" (1996-2000 Vorstandsmitglied).

Im Studienfach Elementare Musikpädagogik ist Maria Seeliger die Verbindung von Theorie und Praxis ein besonderes Anliegen. Seit 1993 gibt sie im Rahmen der Ausbildung auch Elementaren Musikunterricht für Eltern mit ihren Babys oder Kleinkindern.



Helmut Steger

(Dortmund)

Vorsitzender des Arbeitskreises Musik in der Jugend

Helmut Steger ist als Schulmusiker ausgebildet an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim und an der Universität Heidelberg. Als Schulmusiker in Süddeutschland fast 20 Jahre tätig. Daneben Leiter verschiedenster Kammerchöre, von 1985 bis 1997 Leiter des Kinder- und Jugendchores "Ulmer Spatzen". Mit diesem zahlreiche Preise bei Wettbewerben und Konzerttourneen in die USA, nach Japan, Großbritannien, Russland.

Bei den Deutschen Chorwettbewerben 1998 und 2002 erhielt er mit dem Frauen-Kammerchor "cantus novus ulm", einem Chor ehemaliger Mitglieder der "Ulmer Spatzen", je einen zweiten Preis und einen Sonderpreis.

Mit dem Knabenchor der Stadt Halle, den er von 1998 bis 2003 leitete, ersang er einen 1. Preis plus Sonderpreis in der Kategorie Knabenchöre beim Deutschen Chorwettbewerb 2002. Für den deutschen Verband "Arbeitskreis Musik in der Jugend" (AMJ) und die Europäische Föderation Junger Chöre "Europa Cantat" war er bei zahlreichen nationalen und internationalen Singwochen und Festivals als Dozent tätig, zuletzt im Sommer 2005 Leiter einer Masterclass beim Mädchenchorfestival in Riga.

Vielfach war Steger Juror bei deutschen und europäischen Chorwettbewerben. Seit langer Zeit arbeitet er im Bundesvorstand des AMJ mit, dem er seit 2000 als Vorsitzender dient.



Dr. Susanne Thiel

(Leipzig)

Klinische Sprechwissenschaftlerin

Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstörungen,

Universitätsklinikum Leipzig AöR

Susanne Thiel studierte an der Martin-Luther-Universität Halle Sprechwissenschaft und Germanistik mit dem Abschluss als Diplom-Sprechwissenschaftlerin. Nach einer Tätigkeit als Sprecherzieherin am Rundfunk wurde sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abt. für Phoniatrie und Pädaudiologie der HNO-Klinik Leipzig mit den Schwerpunkten Diagnostik und Therapie von Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schluckstörungen. Nach ihrer Promotion über ein Thema zur Stimmwirkungsforschung erfolgten die Postgraduierungen zur Fachsprechwissenschaftlerin der Medizin sowie zur Klinischen Sprechwissenschaftlerin. Zahlreichen Veröffentlichungen zu vorwiegend klinischen Themen beziehen sich vor allem auf den Bereich Stimme.

Susanne Thiel war über viele Jahre 2. Vorsitzende des Deutschen Bundesverbandes klinischer Sprechwissenschaftler sowie Gründungsmitglied der Konferenz akademischer Sprachtherapeuten Deutschlands.



Prof. Christina Wartenberg

(Leipzig)

Professorin Gesang und Gesangsmethodik
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Prof. Christina Wartenberg studierte Gesang bis 1974 bei Prof. Helga Forner an der Hochschule für Musik Leipzig und schloss das Studium mit dem Solo-Examen und dem Diplom für Gesangspädagogik ab. Danach war sie lange Jahre als Konzertsängerin auf den Gebieten Oratorium und Lied aller Stilepochen tätig.

Von 1974 - 1987 arbeitete sie im Lehrauftrag in der Kinder- und Jugendstimmgebung an der Hochschule für Musik Leipzig und konnte in dieser Zeit zahlreiche begabte Jugendliche zum Studium führen. 1980 wurde sie als Gesangspädagogin am Fachbereich Musikerziehung/Musikwissenschaft an der Universität Leipzig angestellt. Seit 1987 arbeitet sie an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy", wo sie 1992 eine Professur für Gesang und Gesangsmethodik erhielt und seit Oktober 2000 die Fachrichtung Gesang leitet.

In Sachsen-Anhalt und Sachsen ist sie regelmäßig Jurymitglied in den Wettbewerben "Jugend musiziert". Weiterhin stand sie mehrfach Musikschulen beider Bundesländer für Weiterbildungen zur Verfügung.

Seit 1998 führten sie Gastprofessuren an die Musikhochschulen von Oslo/Norwegen und Athens/Ohio, wo sie sowohl Meisterklassen für deutsches Lied gab, als auch Vorträge zur Arbeit mit Kinder- und Jugendstimmen sowie zum Gesangsrepertoire für Anfänger im Gesangsunterricht hielt.



Prof. Dr. med. Kathleen Wermke

(Würzburg)

Fachgebiet Medizinische Anthropologie, Leiterin des Zentrums für vorsprachliche Entwicklung & Entwicklungsstörungen an der Poliklinik für Kieferorthopädie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Kathleen Wermke hat an der Humboldt-Universität zu Berlin von 1978 - 1982 Biologie studiert und sich im Fach Verhaltensbiologie unter der Betreuung von Professor Dr. G. Tembrock spezialisiert. Im Jahre 1983 hat sie ihre Diplomarbeit zum Thema "Untersuchungen zur Anwendbarkeit eines rechentechnischen Clusterverfahrens bei der Säuglingsschreianalyse" verteidigt und erhielt für diese Arbeit den Alexander von Humboldt Preis. Nach Abschluß des Biologiestudiums hat sie ein postgraduales Studium an der Medizinischen Fakultät (Charité) der Humboldt-Universität absolviert und dieses 1987 mit einer Dissertation zum Thema "Begründung und Nachweis der Eignung des Säuglingsschreies als Indikator für zentralnervöse Funktionsstörungen des Neugeborenen - Fallstudien unter Einsatz eines speziellen Computerverfahrens" erfolgreich beendet. Von 1986 bis 2003 war Kathleen Wermke wissenschaftliche Assistentin an der Charité und hat dort im Jahre 2002 im Fach Medizinische Anthropologie habilitiert. Im Juli 2003 hat sie einen Ruf an die Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg zum Aufbau und zur Leitung eines Zentrums für vorsprachliche Entwicklung & Entwicklungsstörungen an der Poliklinik für Kieferorthopädie angenommen.

Wermke, K.: Untersuchung der Melodieentwicklung im Säuglingsschrei von monozygoten Zwillingen in den ersten 5 Lebensmonaten. <http://edoc.hu-berlin.de>, Wermke, K.: Vom Schreien zur Sprache. Frühförderung interdisziplinär (23), 61 - 68, 2004

Sponsoren

Wir danken den folgenden Sponsoren, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung die Durchführung des 4. Leipziger Symposiums mit Workshop Kinder- und Jugendstimme ermöglicht haben:

Hauptsponsor:

Südmedica GmbH, München

Sponsoren:

ACOUSTAIR bv, Alveslohe

ALK SCHERAX Arzneimittel GmbH, Hamburg

ANDREAS FAHL Medizintechnik-Vertrieb GmbH, Köln

ATMOS Medizintechnik GmbH & Co. KG, Lenzkirch

AUTOHAUS HEIL GmbH, Leipzig

FRESENIUS KABI Deutschland GmbH, Bad Homburg

HEIMOMED Heinze GmbH & Co. KG, Kerpen

HÖRGERÄTEZENTRUM GABRIELE GROMKE, Leipzig

KARL STORZ GmbH & Co. KG, Tuttlingen

KEINATH SERVICE, Berlin

KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG, Großburgwedel

MUSIKALIENHANDLUNG M. OELSNER, Leipzig

PFIZER Pharma GmbH, Karlsruhe

REHDER UND PARTNER GmbH, Hamburg

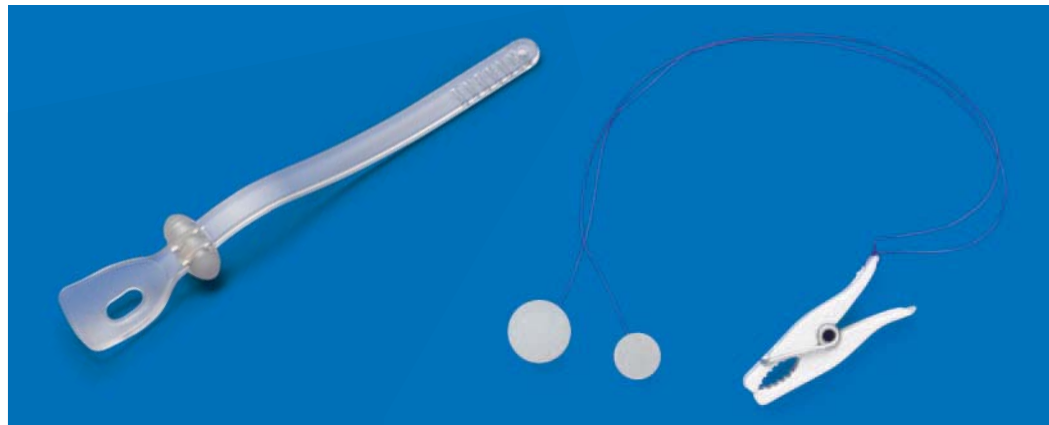
RICHARD WOLF GmbH, Knittlingen

XION GmbH, Berlin

LOGO-KLICK & LOGO-ROLL

Indikationen:

- Dysphagien
- myofunktionelle Defizite
- nach operativen Eingriffen im Bereich der Naso-, Meso-, Hypopharynx
- bei Fazialispareesen
- sensorisch-taktile Störungen im orofazialen und myofunktionellen Bereich
- LKG (Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten)





**GKV-Erstattung bei Kindern
bis zum 12. Lebensjahr**

Otagan[®]
OHRENTROPFEN

OTITEX[®] CE
CERUMENLÖSER

Arzneilich wirksame Bestandteile: 1 g Tropflösung enthält 50 mg Phenazon, 10 mg Procainhydrochlorid. Sonst. Bestandteile: Butylhydroxyanisol (E 320), Glycerol. Anwendungsgebiete: Bei schmerzhaften, akut entzündlichen Erkrankungen des Mittelohres ohne Trommelfelldefekt, Ohrschmerzen. Gegenanzeigen: Pyrazolon-Allergie (Überempfindlichkeit z. B. gegen Metamizol-, Isopropylaminophenazon-, Propylphenazon- oder Phenazon-haltige Arzneimittel), Allergie gegen Phenylbutazon-haltige Arzneimittel, bestimmte Stoffwechselerkrankungen (hepatische Porphyrie, angeborener Glucose-6-Phosphatdehydrogenase-Mangel), bekannte Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile von Otagan, beschädigtes Trommelfell, Gehörgangsentzündung mit Hautverletzung. Nebenwirkungen: Otagan kann zu Überempfindlichkeitsreaktionen wie Hautveränderungen oder Nesselfieber führen. Handelsform: 10 g / N 1. Stand 08/2004 Südmedica GmbH, Ehrwalder Straße 21, 81377 München.

Zusammensetzung: Glycerol, Ethanol, Docusat-Natrium, gereinigtes Wasser. Anwendungsgebiete: Zur Erweichung von verhärtetem Ohrschmalz. Cerumenlösung vor ärztlicher Ohruntersuchung und vor örtlicher medikamentöser Ohrbehandlung. Zur Sauberhaltung des Gehörganges bei Hörgeräteträgern. Gegenanzeigen: Beschädigtes (perforiertes) Trommelfell, Überempfindlichkeitsreaktionen gegenüber einem der Bestandteile, bei Überempfindlichkeit bzw. Verletzung oder Entzündung des Gehörganges, Ohrentzündung. Nebenwirkungen: Bei Verletzung oder entzündlicher Erkrankung im Gehörgang kann OtiteX schmerzhafte Beschwerden verursachen.

Handelsform: 10 ml, CE Stand 05/2001 Südmedica GmbH, Ehrwalder Straße 21, 81377 München.

DER EMPFEHLENSWERTE OHRSCHUTZ

Akustika[®]

- LÄRMSCHUTZ
- WASSERSCHUTZ
- WINDSCHUTZ